


# PERSEVAL, CLÉMENT, MONTAGNE DE REIMS CHAMPAGNE PREMIER CRU BLANC DE NOIRS EXTRA BRUT

LE LUTH 2016 



## GESCHMACK

<b>Süße</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Säure</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Körper</b>	schlank	● ● ● ● ●	voll
<b>Reife</b>	jugendlich	● ● ● ● ●	voll gereift
<b>Intensität</b>	verhalten	● ● ● ● ●	ausgeprägt
<b>Mineralität</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Holzeinsatz</b>	kein Holz	● ● ● ● ●	sehr viel Holz
<b>Komplexität</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Länge</b>	kurz	● ● ● ● ●	sehr lang

## AROMEN

Grapefruit  
Zitrone  
Erdbeere  
Himbeere  
Apfelschale  
Roter Apfel  
Brotrinde  
Holz

## TYP

Blanc de Noirs  
Blanc de Noirs - 100% Pinot Noir  
im Holz ausgebaut  
für Fortgeschrittene  
Essensbegleiter  
Einzellage  
viel Autolyse / Brioche

## LAGERN & SERVIEREN

2024 bis 2033  
10 bis 12°C  
Weißwein-, großes Champagner-  
oder Universalglas

## STIL

viel Autolyse / Brioche  
feine Holznote  
energiegeladen  
leicht



## WEINBAU

### Rebsorten

Pinot Noir /  
Spätburgunder (100%)  
2016

### Jahrgänge Weinberg

Einzellage Le Leuth um  
Chamery

### Alter der Reben Anbau

1989 gepflanzt  
biologisch (Agriculture  
Biologique)

## WEINBEREITUNG

### Gärung Ausbau

spontane Gärung  
Verzicht auf Filtration  
und Schönung  
minimale Zugabe von  
Schwefel

### Biolog. Säureabbau Lagerung

durchgeführt  
gebrauchtes  
Barriquefass

### Reserveweine Dauer Hefelager

kein Reservewein  
74 Monate

### Dosage Degorgiert

0 Gramm / Liter  
Februar 2024

### Jahresproduktion

1.668 Flaschen

## BEWERTUNG

### einfach geniessen

95/100

Aus einer einzigen Lage stammt der Champagner Le Luth, ein Blanc de Noirs aus reinem Pinot Noir, gewachsen in der Premier-Cru-Gemeinde Chamery in der Montagne de Reims. Die gleichnamige Lage wurde 1989 bepflanzt und steht auf tonhaltigem Boden. Dahinter steht Clément Perseval, der rund zwei Hektar Familienreben übernahm und sie seither unter eigenem Namen bewirtschaftet. Geprägt hat ihn ein Lehrjahr bei Anselme Selosse. Clément bearbeitet seine Reben von Hand, beim Pflügen hilft sein Pferd Romain.

Chamery liegt in der Petite Montagne, wo sandig-lehmige Böden mit kalkhaltigen Einschüben für gute Drainage sorgen. Die südöstliche Ausrichtung lässt die Trauben in Ruhe heranreifen. Clément liest spät, um ihre natürliche Reife für die Balance zu nutzen. Im Weinberg setzt er auf Biodiversität und naturnahe Arbeit, im Keller auf möglichst wenig Eingriffe. Die Grundweine vergären spontan und reifen in gebrauchten Eichenfässern, was dem Champagner einen leicht oxidativen, weinigen Charakter gibt. Geschönt und filtriert wird nicht, die Dosage bleibt aus.

Im Glas steigt eine feine Perlage auf. Die Nase wirkt energisch und klar, mit Zitrusfrische, heller roter Beerenfrucht und einem feinen würzigen Unterton. Am Gaumen zeigt sich der weinige Charakter, den die Fassreife mitbringt, getragen von spürbarer Spannung und einer salzig anmutenden Mineralität. Trotz dieser Dichte bleibt alles schlank und präzise, nichts wirkt schwer. Der Abgang zieht lang und saftig nach und behält seine salzige Frische bis zum Schluss.

# CHAMPAGNE CLÉMENT PERSEVAL

## zupackende Champagner mit herrlich „weinigem“ Charakter

Die Cuvées von Clément Perseval erinnern eher an Wein als an Champagner, und das ist das größte Kompliment, das man ihnen machen kann: Klar, druckvoll, mit präserter Mineralität und subtilem Holzeinsatz. Eine dezente Salzigkeit zieht sich durch das gesamte Sortiment und sorgt für Spannung bis zum letzten Schluck. Der Winzer aus Chamery übernahm 2010 ein zehn Generationen altes Familienweingut und entwickelte dessen Philosophie konsequent weiter: biologische Bewirtschaftung, spontane Vergärung, kein Eingriff ohne Not. Mit jedem neuen Jahrgang werden seine Champagner klarer in der Aussage und überzeugender im Ausdruck.



Weinbau, so **Clément Perseval**, ist wie Musik: Ein Lied werde niemals zweimal identisch gespielt. Es ist ein Bild, das seine Arbeit auf den Punkt bringt. Jeder Jahrgang, jedes Jahr „Übung“ und natürlich auch die individuellen Präferenzen, die sich immer wieder etwas ändern, beeinflussen das Ergebnis, das in die Flasche kommt. 2010 übernahm Clément das Familienweingut in Chamery an der Montagne de Reims, auf dem seit zehn Generationen Weinbau betrieben wird. Sein Vater Gérard hatte in den 1980er-Jahren begonnen, eigene Champagner abzufüllen. Clément hatte zuvor im Burgund gearbeitet und eine Ernte-Saison bei Pionier und Kultwinzer Anselme Selosse verbracht. Die naturnahen Ansätze seines Vaters intensivierte er konsequent und stellte die Bewirtschaftung auf biologische und teilweise biodynamische Methoden um. Jede Parzelle baut er seither getrennt aus, um die Eigenheit jedes Terroirs herauszuarbeiten. Die gesamten 3,3 Hektar liegen innerhalb des Ortes Chamery, und alle Champagner haben somit Premier-Cru-Status.

## Warum Clément Perseval?

Cléments Champagner haben etwas, das heute selten geworden ist: Sie haben einen stark an Wein erinnernden Charakter! Klar, direkt, mit Spannung und Dichte, ohne gefällig wirken zu wollen. Der Verzicht auf Dosage macht sie zupackend und druckvoll, eine dezente Salzigkeit und eine feine Holznote sorgen für Tiefe. Clément steht für eine junge Generation an der Montagne de Reims, die konsequenter im Weinberg und zurückhaltender im Keller arbeitet. Wer sich auf seine Champagner einlässt, erlebt ein Sortiment im Aufbruch, das mit jedem Jahrgang klarer und überzeugender wird.

## Die Champagner

**Premier Cru Chamery** vereint alle drei klassischen Rebsorten, Meunier und Pinot Noir dominieren, Chardonnay steuert einen kleineren Anteil bei. Mineralisch, salzig und direkt zeigt er die Handschrift des Betriebs vom ersten Schluck an. Der **Blanc de Blancs** aus den oberen Hanglagen bringt die Kreideprägung Chamerys klar zum Ausdruck. Flache Böden führen die Wurzeln früh an die Kreide heran, was sich im Glas als kühle Geradlinigkeit niederschlägt. Beim **Blanc de Noirs** stehen Meunier und Pinot Noir gleichberechtigt nebeneinander. Er ist substanzreicher und „weiniger“ als der Blanc de Blancs, dabei von derselben Direktheit. Den **Rosé** variiert Clément in der Rebsortenzusammensetzung je nach Jahrgang. Charaktervoll bleibt er dabei stets, und als Essensbegleiter macht er eine besonders gute Figur.

**Les Rouleaux** ist ein reinsortiger Blanc de Blancs, der die Kreide von Chamery besonders unverstellt zeigt. **Le Luth**, ein Blanc de Noirs aus reinem Pinot Noir mit langem Hefelager, entwickelt eine brotig-würzige Komplexität und bemerkenswerte Länge. Bei **Les Tremblaies** stehen Meunier und Pinot Noir zu gleichen Teilen im Mittelpunkt, druckvoll und reif, mit klar spürbarem Kreidefundament. **Millésime** ist ebenfalls ein Jahrgangschampagner aus denselben Rebsorten, mit langer Reife und dichter, tiefgründiger Struktur.

Neben den Champagnern erzeugt Clément mit **Les Rouleaux** auch einen weißen Coteaux Champenois, der zeigt, wie ausdrucksstark die Lagen von Chamery jenseits der Flaschengärung sein können.

## Weinberg und Keller

Die 3,3 Hektar in Chamery sind bewusst nach Höhentlage und Bodentyp bepflanzt. Auf den oberen Hanglagen, an denen die Böden flach sind und die Wurzeln schnell auf Kreide stoßen, wächst Chardonnay. Meunier findet sich auf den sandigen Mittellagen, Pinot Noir weiter unten auf lehmreicheren Böden. Die Reben sind im Schnitt 35 Jahre alt. Die Bewirtschaftung erfolgt biologisch, teilweise biodynamisch. Seit 2019 läuft die Umstellung zur Bio-Zertifizierung. Auf Herbizide verzichtet Clément seit seiner Übernahme. Die Begrünung hatte sein Vater Gérard bereits 1980 eingeführt. Gelegentlich kommt bis heute der Pferdeflug zum Einsatz. Im Keller arbeitet Clément mit einer traditionellen Coquard-Pressen. Jede Lage wird getrennt ausgebaut. Alle Weine vergären spontan und reifen in gebrauchten Holzfässern. Den biologischen Säureabbau lässt er natürlich verlaufen, auf Filtration und Schöpfung verzichtet er, ebenso auf Dosage. Schwefel wird in kleinen Mengen eingesetzt. Das Ergebnis sind Champagner, die ihre Herkunft unverkennbar tragen. Weinig und mineralisch, mit einer Frische, die aus dem Boden kommt.

<b>Winzer</b>	Clément Perseval
<b>Ort</b>	Chamery, Montagne de Reims
<b>Weinberg</b>	biologisch, teils biodynamisch
<b>Keller</b>	alte Korbpressen, spontane Gärung, biologischer Säureabbau wird durchgeführt, Verzicht auf Filtration und Schöpfung, geringe Schwefelzugabe, Ausbau in Edelstahl und gebrauchten Holzfässern
<b>Größe</b>	3,3 Hektar, 13.000 Flaschen